

Mit Fried und Freud ich fahr dahin (BWV 125)

Choralkantate:

Mit Fried und Freud ich fahr dahin (BWV 125)
Mariae Reinigung
2. Februar 1725, Leipzig (Erstaufführung)

Textdichter Choral:

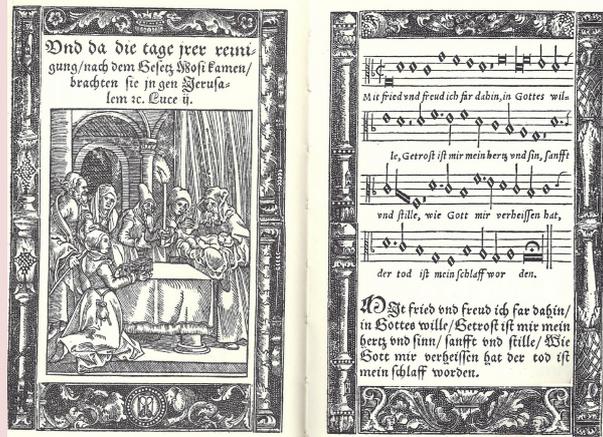
Martin Luther (1483-1546), 1524.
Quelle: M. Luther [u.a.], *Eyn Enchiridion oder Handbuchlein*. Erfurt, 1524; Martin Luther und Johann Walter, *Geystliche gesangk Buchleyn*, Wittenberg 1524, Nr. 27 (Tenor-Buch S. 64; Bassus-Buch S. 43).

Textdichter Kantate:

M. Luther (1524, nach Lukas 2, 29–32), Str. 1 u. 4 (Satz 1 u. 6) Str. 2 (innerhalb Satz 3) wörtlich beibehalten, Str. 2–3 (Satz 2–5) umgedichtet bzw. erweitert (Verfasser unbekannt).

Choraltext mit Erklärung:

Johann Martin Schamel(ius), *Evangelischer Lieder-Commentarius I*, 1724, S. 734.



Kommentar Johann Martin Schamelius

Simeons Sterbe=Lied in Luc. 2,29. Daß man es einen Schwanen=Gesang nennen könne, wenn gleich die tradition von Schwanen nicht eben so richtig; meynet D. *Cyprian*. in Cont. Hist. Anim. B. *Franz*. P.2.c.7. p. 987. Siehe sonst *Oppian*. l.2. *Cyng*. v. 544. und *Rittersb*. Not. dabey p.78. *Callimach*. Hymn. in Del. v. 249. und *Spanb*. Not. p. 463. Sonst was dis Lied gemeinlich das letzte / damit der sel. D. Spener Abends seine Betstunde schloß / und sich selbst sein Requiem sunge. Es sind auch unter diesem Simeons=Liede die 80. Prediger gestorben / welche unter dem Käyser Valente auff einem angezündeten Schiffe getödtet wurden. Theodoret. l.4. c.12. & 13. Eine bedenckliche Parodie stehet in *Leporini* Leben der Gelehrten 7te St. p. 691.

Durch D. Martin Luthern:
Suche das Enchiridion hinten an diesem Buch.

Choral mit Kommentar Schamelius	Kantate (BWV 125)
<p>1. Mit (a) Fried und * Freud ich fahr dahin (b) in Gottes Willen / getrost (c) ist mir mein Hertz und Sinn, sanfft und stille / wie GOTT mir (d) verheissen hat. Der Todt ist mein Schlaff worden.</p> <p>* Freud) O Christen=Kunst! Phil. 1/23. Siehe oben No. 345.v.1. (a) Mit Fried ich fahr) Trotz! sage daß ein Welt=Kind! Es. 57/20.21. Diese fahren hin wie Vieh: Fromme aber zu ihren Vätern, zu dem lieben JESu, in guter</p>	<p>1. CHOR</p> <p>Mit Fried und Freud ich fahr dahin In Gottes Willen; Getrost ist mir mein Herz und Sinn, Sanft und stille; Wie Gott mir verheissen hat, Der Tod ist mein Schlaf worden.</p>

Choral mit Kommentar Schamelius	Kantate (BWV 125)
<p>Gewissens=Ruhe, als seine Braut. Hohel. Gal. 4/8. v. Scriv. Seelen=Sch. P.2[?] f. 979. (b) GÖttes Willen) Denn die Frommen haben auch darnach gelebet. Ein Tag ohn GÖttes Willen gelebet, den wolte ich nicht mit einem Pfennig kauffen. Matth. 26/39. Siehe oben No. 361. v. 10. (c) Getrost ist mir) Hie ist keine Furcht / keine Klage. Jetzt kömmt die Freyheit, das Leben / der Himmel. In Sp. Sal. 14/32. Anders gehets den Welt=Kindern. Syr.41/1.2. Jene von Adel fiel gar in Ohnmacht / wenn sie dieses liebe Lied singen hörete v. <i>Bergm.</i> Tr. M.H. P.1. p.19. <i>Mengering.</i> Inform. Consc. p.150. (d) verheissen) Es.57/ 1.2. Die beste Artzeney wider die Todtes=Furcht ist GÖttes Wort. Nur Hertzen her! Joh. 11/25. Siehe oben No. 357.v.5.</p>	
	<p>2. ARIA (A)</p> <p>Ich will auch mit gebrochnen Augen Nach dir, mein treuer Heiland, sehn. Wenngleich des Leibes Bau zerfällt [zerbricht], Doch fällt mein Herz und Hoffen nicht. Mein Jesus sieht auf mich im Sterben Und lässet mir kein Leid geschehn.</p>
<p>2. Das (e) macht Christus / wahr' GÖttes Sohn / der treue Heyland / den du mich / HErr / hast sehen lan / und machst * bekandt / daß er sey das Leben und Heyl in (f) Noth und auch im Sterben.</p> <p>* Andre: macht. (e) Das macht) Woher kömt diese Verschmähung des Todtes in dem lieben Simeon? secum stantem & socium habet Jesum, er ist nicht allein, sondern hat den HErrn JESum bey sich, sagt <i>Crus.</i> Homil. Hymn. p.353. (f) Noth) die wir Zeit Lebens leiden: So lautets in T.8. <i>Luther</i> Alt. Das Wort: Tod ist wider den Sinn in den Text eingeschlichen, da etliche lesen: im Todt und auch im Sterben. Ist ja einerley.</p>	<p>3. REZITATIV; CHORAL (B)</p> <p>O Wunder, daß ein Herz Vor der dem Fleisch verhaßten Gruft und gar des Todes Schmerz Sich nicht entsetzet! Das macht Christus, wahr' Gottes Sohn, Der treue Heiland, Der auf dem Sterbebette schon Mit Himmelssüßigkeit den Geist ergötzet, Den du mich, Herr, hast sehen lahn, Da in erfüllter Zeit ein Glaubensarm das Heil des Herrn umfinge; Und machst bekannt Von dem erhabnen Gott, dem Schöpfer aller Dinge Daß er sei das Leben und Heil, Der Menschen Trost und Teil, Ihr Retter vom Verderben Im Tod und auch im Sterben.</p>
<p>3. Den hast du (g) allen fürgestellt mit grossen Gnaden / zu seinem Reich die gantze Welt heissen laden durch dein theuer * heilsam Wort / (h) an allem Ort erschollen.</p> <p>* heilsam) Apostelg. 13/26. (g) allen) O Glaubens=Tröst! Daß JESus auch mein und dein ist. Joh. 3/16. Röm. 3/21. Es. 55/4. (h) an allem Ort) Schön Bekäntniß von dem allgemeinen Beruff GÖttes. Marc. 16/20. Folge! 1.Tim. 2/4.</p>	<p>4. ARIA (T, B)</p> <p>Ein unbegreiflich Licht erfüllt Den ganzen Kreis der Erden. Es schallet kräftig fort und fort Ein höchst erwünscht Verheißungswort: Wer glaubt, soll selig werden.</p> <p>5. REZITATIV (A)</p> <p>O unerschöpfter Schatz der Güte, So sich uns Menschen aufgetan: Es wird der Welt, So Zorn und Fluch auf sich geladen, Ein Stuhl der Gnaden</p>

Choral mit Kommentar Schamelius	Kantate (BWV 125)
	Und Siegeszeichen aufgestellt, Und jedes gläubige Gemüte Wird in sein Gnadenreich geladen.
<p>4. Er ist das Heyl und seelig Licht * (i) für die Heyden / zu (k) erleuchten / die dich kennen nicht / und zu weyden. Er ist deins Volcks Israel ** der (l) Preiß, Ehr / Freud und Wonne.</p> <p>* Es. 49/6. ** Siehe meinen Christianum p. 274. (i) Heyden) Wer bist du? Heyden leben nicht alleine in Indien und in der Barbarey. Ach GOtt weiß es, ob uns nicht das Wort gelten könne, Joh. 1/5. von wegen vieler heydnischen Unchristen! Darum werde beyzeiten Licht, dein Licht kömmt! Es. 60/1 Sonst sprichst du dir in diesem Liede etwas für / das du nie erfahren hast. (k) zu erleuchten) So bleiben wir nicht ewig im finstern Grabe, oder in ewiger Vergessenheit, non ignorabimus, quo venturi simus; wir wissen wohin: sagt <i>Crusius</i> l.c. p. 355. (l) Preiß) Siehe! so macht denn nur das Gedächtnüß und der Nahme JESU das Hertz auch im Todte frölich, voll Preiß und Danck. 1.Cor. 15/57.</p>	<p>6. CHORAL</p> <p>Er ist das Heil und selig Licht Für die Heiden, Zu erleuchten, die dich kennen nicht, Und zu weiden. Er ist deins Volcks Israel Der Preis, Ehr, Freud und Wonne.</p>

Links

* Bach-digital.de: https://www.bach-digital.de/receive/BachDigitalWork_work_00000152

* Digitalisat: Schamelius, *Lieder-Commentarius I*:

https://search.onb.ac.at/permalink/f/128lc6g/ONB_alma21394629690003338

Über dieses Dokument

Dieses Material wurde von Lydia Vroegindeweyj als Hilfsmittel für ihre Forschungen über die Choralkantaten von Johann Sebastian Bach zusammengestellt. Die Veröffentlichungen der Hymnologen des 18. Jahrhunderts bieten gute Einblicke für das Studium von Text und Musik dieser Kirchenlieder und Kantaten. Dies gilt insbesondere für den zweibändigen *Evangelischen Lieder-Commentarius* von Johann Martin Schamel[ius] aus den Jahren 1724/1725. Da die Originalausgabe nicht für jedermann leicht zugänglich ist, wurden diese Arbeitsunterlagen für jede Kantate zusammengestellt. Dabei gelten die folgenden Hinweise:

- Manchmal gibt Schamelius einen anderen Textdichter für ein Lied an, als spätere Forschungen ergeben haben. Der Kasten oben listet die neuesten Informationen auf.
- Die Texte der Choralkantaten sind von Bach-Digital.de übernommen.
- Die Anordnung in der Tabelle weicht leicht von Schamelius ab, der die Fußnoten buchstabenweise unter die letzte Strophe des Liedes setzte. Zur besseren Benutzung stehen sie hier direkt unter der jeweiligen Strophe.
- Die Texte der Kantatenteile sind so weit wie möglich neben der jeweiligen Strophe platziert.
- Nicht alle typographischen Elemente der Originalausgabe wurden in diesem Dokument nachgeahmt. Bitte konsultieren Sie dazu immer die digitale Ausgabe.